

„Charme des Erfolgreichen“

FDP für Gewerbepark-Ausbau – Bürgergespräch schlecht besucht

Hirschberg. (ze) Zum liberalen Bürgergespräch hatte die FDP in die Alte Villa eingeladen. Auf großes Interesse stieß man mit diesem Angebot bei den Hirschbergern nicht, dabei hätten sie einiges über die lokale und „große“ Politik aus Sicht der FDP erfahren können.

„Formal ist der Hirschberger Haushalt korrekt“, ging Gemeinderat Hartmut Kowalinski zunächst auf das aktuelle Geschehen vor Ort ein. Obwohl an dem vom Gemeinderat verabschiedeten Zahlenwerk aus rechtlicher Sicht nichts auszusetzen sei, hat man bei der FDP doch Bedenken bezüglich der steigenden Verschuldung der Gemeinde.

Bei einem Haushaltsvolumen von rund 21 Millionen Euro beträgt die Verschuldung der Gemeinde Ende des Jahres vo-



FDP-Vorsitzender Andreas Maier (l.) sprach über Verkehr, Gemeinderat Hartmut Kowalinski (2. v. l.) über den Haushalt. Foto: Kreutzer

raussichtlich 5,5 Millionen Euro. Gleichzeitig habe das „Tafelsilber“, also die Vermögenswerte der Gemeinde, drastisch abgenommen. „Wir bewegen uns mit dem Haushalt auf dünnem Eis“, beschrieb Kowalinski die Situation. Er erinnerte daran, dass man von der Rechtsaufsicht des Kreises bezüglich des Gemeindehaushalts bereits angemahnt worden sei.

Trotzdem sei die derzeitige finanzielle Situation Hirschbergs keineswegs mit der einiger Kommunen in Nordrhein-Westfalen vergleichbar, deren Haushalt von übergeordneter Stelle verwaltet werde und die daher nicht mehr darüber entscheiden könnten, was in ihrer Gemeinde an Investitionen, etwa in Spielplätze, stattfinden soll. So sei Hirschberg durchaus noch in der Lage, die Infrastruktur zukunftsfähig zu gestalten. Allerdings gebe es auch einige größere Projekte, die

viel Geld kosten. Kowalinski verwies hierbei auf den Ausbau des Bahnhofs Heddesheim/Hirschberg zur S-Bahn-Station, die Sanierung der Martin-Stöhr-Schule und den Bau des evangelischen Kindergartens in Leutershausen. Zudem müsste in den nächsten Jahren auch kräftig in die Heinrich-Beck-Halle und in die Sachsenhalle investiert werden.

Um der Gemeinde mehr Einnahmen zu verschaffen, setzt die Hirschberger FDP schon seit Längerem auf den Ausbau des Gewerbeparks. „Dieser hat ein gutes Image und den Charme des Erfolgreichen“, warb Kowalinski dafür, diesen zu erweitern. Allerdings müsste man dazu rechtzeitig Mittel für die Erschließung weiterer Flächen bereitstellen, da es in der Umgebung Konkurrenz in Form anderer Kommunen gebe, die ebenfalls weitere Gewerbeflächen zur Verfügung stellen möchten.

Gestört haben die Hirschberger FDP auch die Anträge anderer Fraktionen des Gemeinderats für weitere Konzepte zum Verkehr oder zur Ortsgestaltung. „Wir haben schon viele Konzepte in der Schublade liegen“, erinnerte Kowalinski an solche für die Ortsbeschilderung oder für den Einzelhandel. Nicht zu vergessen die Konzepte für eine Ortsumgehung Großsachsen, die alleine 250 000 Euro verschlungen hätten.

Das Thema Verkehr griff auch der FDP-Ortsverbandsvorsitzende, Andreas Maier, auf. Eine „Art von Enteignung“ sah er in dem Verbot, ältere Dieselfahrzeuge bei Feinstaubalarm in Stuttgart nicht mehr fahren zu lassen. Das ginge vor allem zu Lasten von Handwerkern und größeren Unternehmen, selbst wenn es Ausnahmeregelungen geben sollte. Mit einer intelligenten Verkehrssteuerung, so Maier, könnte man ebenfalls die Feinstaubbelastung verringern.

„Wir schwimmen im Geld, nur mit der Verteilung ist es schwierig“, kam Maier, angesichts der Meldung, dass Bund, Länder und Sozialversicherungssysteme im vergangenen Jahr einen Überschuss von 23,7 Milliarden Euro erwirtschaftet haben, ebenfalls noch auf die Finanzen zu sprechen. „Wir haben keinen Grund zur Larmoyanz“, hielt ebenso Kowalinski fest, auch mit Blick auf den SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz. Dieser stelle die Lage in Deutschland schlechter dar, als sie sei.